



Teil 2 der Presseschau vom 17.12.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachmittags:

Kpdnr.su / skpkpss.ru : „Der Festtagskonvoi“: Die Kommunisten schickten den 47. Konvoi mit humanitärer Hilfe nach Novorossia

Schon am frühen Morgen begann das Aufladen. Drei Multi-Tonnen-Lkw für die Bewohner der süd-östlichen Ukraine wurden beladen mit dem Lebensnotwendigsten: mit Nahrungsmitteln, Baustoffen, warmer Kleidung und natürlich mit Neujahrsgeschenken für die Kinder im Donbass. Auf dem Weg schlossen sich dem Konvoi Fahrzeuge aus Tula, Lipezk, Woronesh, Kursk, der Region Stawropol, Nordossetien, Kabardino-Balkarien und Karatschai-Tscherkessien an.

"Heute senden wir den 47. Konvoi anlässlich des Neujahrsfestes nach Novorossia. Dieser Konvoi bringt in erster Linie Geschenke für die Kinder im Donbass“, sagte bei einer improvisierten Kundgebung der stellvertretende Vorsitzender des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Ausschusses für Naturressourcen, Umwelt und Ökologie der Staatsduma, Akademiemitglied Wladimir Kaschin.

„Mehr als 5000 ukrainische Kinder in verschiedene Schulen und Kindergärten werden Ihre und unsere Geschenke erhalten. Natürlich ist dies nur ein Teil von dem, was Russland insgesamt für Kinder des Donbass tut. Die heutige Ladung ist ein Geschenk der Kommunisten aus Moskau und der Moskauer Region, aus unseren südlichen Regionen, aus Tula, Lipetsk, Kursk, Woronesch. Dieses Geschenk kommt von ganzem Herzen für die Kinder im Donbass, die heute schreckliche Zeiten durchleben müssen...“



<http://skpkpss.ru/wp-content/uploads/9281.jpg>

De.sputniknews.com: Putin: Mit Saakaschwilis Ernennung wurde Ukrainern ins Gesicht gespuckt

Mit der Ernennung von Georgiens Ex-Präsident Michail Saakaschwili zum Gouverneur des Gebiets Odessa wurde dem ukrainischen Volk ins Gesicht gespuckt, so der russische Staatschef Wladimir Putin bei seiner traditionellen Jahrespressekonferenz am Donnerstag in Moskau.

„Aus meiner Sicht hat man dem ukrainischen Volk ins Gesicht gespuckt. Man hat nicht nur die Ukraine einer externen Regierung unterstellt, sondern auch die Regierung solchen, wenn ich das so sagen darf, solchen Figuren“, sagte Putin.

„Übrigens, glaube ich, Saakaschwili hat kein US-Arbeitsvisum erhalten. Sie (die Amerikaner – Anm. d. Red.) haben ihn dafür in die Ukraine geschickt, damit er dort kommandiert. Und er funktioniert dort auch aktiv“, fügte der Präsident hinzu.

Laut Putin habe man Kiew gesagt, dass Leute aus anderen Staaten dorthin gesandt werden, „die euch regieren werden – aus zivilisierteren Ländern“. Diese sollen in den wichtigsten Regierungsämtern eingesetzt werden.

„Weil ihr das selber nicht machen könnt: Aus 45 Millionen Menschen im Land kann man kein Dutzend ehrlicher und effektiver Führungskräfte finden“, schlussfolgerte der russische Staatschef.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30655/05/306550509.jpg>

Dan-news.info: Das staatliche Unternehmen „Donezkgormasch“ hat seit Dezember dieses Jahres begonnen, Ausrüstung für Kohlebergwerke in Kasachstan zu exportieren. Dies teilte der leitende Ingenieur des Unternehmens Wladimir Pilgajew mit.

„Am Freitag haben wir einen Ventilator für das Hauptlüftungssystem eines Bergwerks mit einem Durchmesser von 3150 mm nach Kasachstan geliefert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Zum finanziellen Umfang des Auftrags sagte er nichts.

Pilgajew unterstrich, dass das Werk derzeit 10 offene Aufträge zur Lieferung von Bergwerksapparaturen an republikanische, russische und kasachische Unternehmen hat. Die ersten Aufträge gingen bereits im April ein, aber angesichts der Probleme mit dem Export und dem bargeldlosen Zahlungsverkehr gingen viele Aufträge verloren.

„Zurzeit laufen Ausschreibungen und „Donezkgormasch“ hat bereits Angebote an viele Firmen geliefert. 2016 planen wir Aufträge im Umfang von mindestens 500 Mio. Rubel, möglicherweise auch 700 Mio. zu erhalten“, fasste der leitende Ingenieur zusammen. Die Fabrik „Donezkgormasch“ wurde 1989 gegründet und ist das größte Unternehmen für den Bergwerksmaschinenbau im Donbass und in der Vergangenheit in der gesamten Ukraine. ... Das Unternehmen befindet sich im Leninskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR und wurde mehrfach von den ukrainischen Truppen beschossen.

De.sputniknews.com: Russlands Staatschef Wladimir Putin hat bei seiner Jahrespressekonferenz Medienspekulationen dementiert, dass seine Töchter im Ausland leben.

"Meine Töchter leben in Russland und haben nie im Ausland studiert. Sie beschäftigen sich weder mit Politik noch mit Business. Sie mischen sich in nichts ein. Meine Töchter studieren weiter und arbeiten. Sie sprechen fließend drei Fremdsprachen. Ich bin stolz auf sie", sagte Putin.

Lug-info.com: Der Wiederaufbau von Schulen in der Hauptstadt der Republik, die durch die Beschüsse der Kiewer Truppen zerstört wurden, läuft plangemäß. Dies erklärte die Leiterin der Bildungsabteilung der Hauptstadt Walentina Kijaschko.

„Zurzeit arbeiten 53 Schulen, es arbeiten nur die nicht, die schwer zerstört wurden. Bei denen, die in die zweite Wiederaufbauetappe aufgenommen wurden, sind die Arbeiten fast abgeschlossen. Die übrigen kommen in die dritte Wiederaufbauetappe“, sagte sie.

Nach den Worten Kijaschkos geht die Reparatur in den Schule Nr. 34 und 35 weiter...

Bereits im September 2016 werden dort wieder Schüler aufgenommen. Wiederaufbauarbeiten laufen auch in einer weiteren Schule in Lugansk. Sie fügte auch hinzu, dass in die dritte Wiederaufbauetappe die Schulen 7, 39 und 51 aufgenommen werden.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat dem Papst Franziskus zu seinem 80. Geburtstag gratuliert, obwohl dieser erst 79 Jahre alt geworden ist. „Im Namen des ukrainischen Volkes und von mir persönlich beglückwünsche ich Sie zu Ihrem 80. Geburtstag. Ich wünsche Ihnen Gesundheit, geistige Inspiration und Gottessegnen bei der Erfüllung der von Ihnen übernommenen, äußerst wichtigen Mission“, hieß es in einem Glückwunschsreiben, das auf der Webseite des ukrainischen Staatschefs veröffentlicht wurde.

Mittlerweile ist die Botschaft bereits korrigiert.

Franziskus I. (José Mario Bergoglio) wurde am 17. Dezember 1936 geboren. Im Jahr 2015 begeht er seinen 79. Geburtstag.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30655/72/306557273.jpg>

Dan-news.info: Die Bevölkerung von Ulegorsk im Norden der DVR hat sich nach den Kämpfen im Februar um etwa 3500 erhöht. Dies sagte heute der Bürgermeister der Stadt Oleg Neledwa bei der Zeremonie der Schlüsselübergabe von neuen Häusern an Einwohner der Stadt.

„Zurzeit leben in Ulegorsk etwa 7500 Einwohner. Die Menschen kehren zurück. Während der aktiven Kämpfe betrug die Zahl der Einwohner 4000“, sagte er.

Vor dem Krieg lebten etwa 10.000 Menschen in der Stadt.

Ulegorsk befindet sich im Norden des kontrollierten Teils des Territoriums der DVR.

Während der aktiven Kämpfe im Winter dieses Jahres wurde es ernsthaft durch die ukrainische Armee zerstört. Am 30. Januar 2015 kam es unter die vollständige Kontrolle der Miliz. An diesem Tag wurde auf dem Gebäude des Bürgermeisteramts die Flagge der DVR gehisst. Die Befreiung der Stadt war eine der grundlegenden Etappen der Schaffung des „Debalzewo-Kessels“, in dem fast 10.000 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte eingeschlossen waren.

Nach Angaben der örtlichen Behörden wurden Ulegorsk zu etwa 90 Prozent zerstört.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR hat Vertretern der OSZE-Mission nicht erlaubt, an

der Zeremonie der Schlüsselübergabe für neue Häuser an Einwohner von Uglegor'sk teilzunehmen. Dies erklärte das Republikoberhaupt heute während eines Arbeitsbesuchs in der Stadt.

„Es kam die OSZE. Sie wollten an der Zeremonie der Schlüsselübergabe teilnehmen. Ich sagte: Auf welcher Grundlage? Uns hat Europa beim Wiederaufbau des Wohnraums nicht geholfen. Geholfen hat die RF, dafür gebührt ihr großer Dank. Die Dreistigkeit kennt keine Grenzen“, sagte er.

Sachartschenko unterstrich, dass danach die Beobachter gebeten wurden sich zu entfernen. Wir erinnern daran, dass in diesen Minuten das Republikoberhaupt an der Zeremonie der Übergabe von Schlüssel und Dokumenten an die Besitzer der neuen Häusern in Uglegor'sk teilnimmt, die an Stelle von durch die ukrainische Armee zerstörten Häusern gebaut wurden.

De.sputniknews.com: Russland wird die Marinebasis auf der Schwarzmeerhalbinsel Krim in Sewastopol weiterentwickeln, erklärte der russische Staatschef Wladimir Putin bei seiner Jahrespressekonferenz am Donnerstag.

Laut Wladimir Putin ist der Stützpunkt Sewastopol auf der Schwarzmeerhalbinsel Krim ein wichtiger Bestandteil der russischen Marineinfrastruktur. Dieser Stützpunkt sowie auch die Infrastruktur der Stadt werden weiterentwickelt.

Dnr-online.ru: Im Gespräch mit Journalisten kommentierte der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow die Situation bezüglich der Heizung von Häusern im Kujbyschewskij-Bezirk der Stadt, der sich unmittelbar in der Nähe der Front befindet. Diese Häuser sind erheblich zerstört, ein Teil von ihnen zeitweise von den Bewohnern verlassen.

„Wir hatten problematische Häuser, wo wir aufgrund von Beschüssen die Heizung nicht in Betrieb nehmen konnten. Derzeit haben wir 100% von dem, was wir geplant haben, wiederaufgebaut. Es gibt Häuser, die wir stillgelegt haben und dorthin wird keine Wärme geleitet. Aber dort leben auch keine Menschen. Alle Pläne zur Inbetriebnahme der Heizung, die es vor dem 1. Dezember gab, haben wir erfüllt. Dorthin, wo wir keine Heizung anschließen können, etwa im 2. Stadtteil, wo etwa 35 Menschen leben, haben wir Heizgeräte, Decken, warme Sache gebracht. Dieses Gebiet befindet sich unter meiner persönlichen Kontrolle, ich fahre jede Woche dorthin. Und in Abhängigkeit davon, was die Menschen benötigen, bringen wir Dinge dorthin. Wir haben im Kujbyschewskij-Bezirk noch etwa 20 Heizgeräte in Reserve“, sagte Igor Martynow.

Ukrinform.ua: Poroschenko traf sich mit dem Nato-Oberbefehlshaber in Europa
Der ukrainische Präsident machte Besuch im Hauptquartier des Oberbefehlshabers der Nato-Streitkräfte in Europa und im Stab der Spezialoperationen der Nato den ersten in der Geschichte.

Der Besuch fand im Rahmen des Besuchs des Präsidenten in Belgien statt, berichtet die offizielle Webseite des ukrainischen Staatschefs.

Beim Treffen mit dem Nato-Oberbefehlshaber in Europa, Philip Breedlove, hob der Präsident die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten und der Nato für die Stärkung der Verteidigungsmöglichkeiten der Ukraine hervor, die für den wirksamen Widerstand der anhaltenden russischen Aggression und für Hybrid-Herausforderungen erforderlich sind.

„Die Zusammenarbeit mit der Nato ist für die Ukraine eine der vorrangigen Fragen für die Stärkung der Verteidigung des Landes“, sagte Poroschenko.

Der Präsident informierte Breedlove über die Situation im Donbass und mögliche Bedrohungen seitens der Russischen Föderation.

Die Seiten haben auch die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Nato im

Verteidigungsbereich erörtert.

De.sputniknews.com: Trotz Versprechen: Nato-Kommandeur sichert Ukraine "verstärkte Hilfe" zu

Mehrmals hat die Nato die Nicht-Einmischung in den Ukraine-Konflikt geschworen. Nun kündigt der Oberbefehlshaber des Bündnisses in Europa, Philip Breedlove, „verstärkte Hilfe“ für die Regierung in Kiew an.

Am Donnerstag empfing der US-General den ukrainischen Staatschef Petro Poroschenko. Bei dem Treffen würdigte der Nato-Oberbefehlshaber die Kooperation mit der Regierung in Kiew, wie Poroschenkos Presseamt mitteilte. General Breedlove habe die „Bereitschaft der Nato bekräftigt, der Ukraine eine verstärkte Hilfe bereitzustellen, damit der ukrainische Staat den Herausforderungen widerstehen kann, vor denen er steht.“

Poroschenko äußerte seinerseits, die Zusammenarbeit mit der Nato sei „vorrangig, um die Verteidigung der Ukraine zu stärken.“ Demnächst werde Kiew mit der Nato „eine Reihe von Dokumenten unterzeichnen“, die die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine verstärken sollen, sagte der ukrainische Staatschef...

Dnrsovet.su: Die Vorsitzende des Komitees des Volkssowjets für Budget, Finanzen und Wirtschaftspolitik Marina Shejnowa hat an der Sendung „Gesichtspunkt“ beim Ersten Republikanischen Fernsehsender teilgenommen. Thema der Sendung war das Budget der DVR, Probleme, die mit seiner Bildung verbunden sind, und Wege zu deren Lösung.

„Zurzeit läuft die Budgetplanung operativ. Dies ist bedingt durch die Notwendigkeit, in der Kriegszeit schnell Entscheidungen zu treffen und Einnahmen zwischen verschiedenen Bereichen der Ökonomie umzuverteilen. Wenn früher die Planung für einen Monat lief, so stellen wir das Budget jetzt für ein Quartal auf. Jetzt können wir sogar schon von einer gewissen ökonomischen Stabilität sprechen“, sagte Marina Shejnow.

Die Abgeordnete erklärte, warum die Information über das Budget Verschlussache ist und warum man es nicht einfach auf einer Webseite ansehen kann.

„Die DVR befindet sich im Krieg und Informationen über das Budget können möglicherweise gegen uns verwendet werden. In Friedenszeiten müssen Informationen über das Budget natürlich frei zugänglich sein“, sagte sie.

Marina Shejnow berichte auch über das neue Gesetz „Über das Budgetsystem der DVR“, das sich jetzt zur Unterzeichnung beim Republikoberhaupt befindet. Die Abgeordnete sagte, dass gemäß dem neuen Gesetz die Punkte des Budgets, die mit dem Ansatz von Arbeitsentgelten verbunden sind, die für Medikamente verwendet werden, Lebensmittel, kommunale Dienstleistungen, Energieträger, soziale Zahlungen an die Bevölkerung, Transfers in örtliche Budgets, vor jeder Veränderung geschützt sind.

De.sputniknews.com: Kiewer Regierung ordnet an: Warenverkehr auf Krim vorerst einstellen

Die Ukraine stoppt ab dem 16. Januar 2016 den Gütertransport auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Anordnung der ukrainischen Regierung hervor.

Die Lieferung von Waren, Arbeitskräften und Dienstleistungen von der Krim in die Ukraine und umgekehrt wird laut dem Dokument dann verboten sein.

Das Verbot gilt nicht für die Einfuhr von Grundnahrungsmitteln wie Brot, Milch, Nudeln und Speck, außerdem nicht für persönliche Dinge von Bürgern sowie für Wirtschaft und Sicherheit der Ukraine strategisch wichtige Güter.

In den vergangenen eineinhalb Jahren hatte die Ukraine bereits die Eisenbahnverbindung und den Busverkehr mit der Halbinsel eingestellt...

Dnr-online.ru: Heute, am 17. Dezember fand in Donezk eine Sitzung des Komitees des Volkssowjets der DVR zu Budget, Finanzen und Wirtschaftspolitik statt, in dessen Verlauf der Gesetzentwurf „Über das Steuersystem der DVR“ erörtert wurde. An der Erörterung nahmen auch Vertreter des Ministeriums für Steuern und Abgaben und anderer Fachbehörden teil. Über die Hauptziele der Sitzung und der Teilnahme verschiedener Behörden an der Arbeit am Gesetzentwurf berichtete die Abgeordnete des Volkssowjets aus der Fraktion „Donezkaja Respublika“, die Vorsitzende des Komitees für Budget, Finanzen und Wirtschaftspolitik Marina Shejnowa. „Wir haben eine aktive Diskussion über den Gesetzentwurf „Über das Steuersystem der DVR“ begonnen, weil es nötig ist, alle Expertisen der Fachministerien und -behörden bis zum 31. Dezember einzubringen. An der Arbeit an dem Dokument nehmen der Unternehmerverband der DVR, das Ministerium für Steuern und Abgaben der DVR, das Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR und das Finanzministerium der DVR aktiven Anteil“, sagte sie.

Außerdem berichtete Marina Shejnowa über Neuheiten in dem vorgesehenen Gesetzentwurf sowie über Unterschiede zum entsprechenden ukrainischen Gesetz. „In dem genannten Entwurf gibt es keine Abgaben für Transporte von Waren, es gibt Abgaben für den Transit, den Verkauf und die Einfuhr einzelner Arten von Waren. Außerdem gibt es den Begriff der „ineffektiven Steuerzahlers“ und einen Maßnahmenkomplex zum Umgang mit solchen Zahlern, weil es unzuverlässige Unternehmer gibt, die versuchen die Zahlung von Steuern an die DVR zu umgehen und Geschäfte auf dem Territorium der Ukraine durchzuführen. Außerdem erörtern wir heute die Gewinnsteuer, deren Abrechnung möglicherweise monatlich, quartalweise oder sogar halbjährlich stattfinden wird. Es muss auch unterstrichen werden, dass auf dem Territorium der Republik keine Mehrwertsteuer erhoben werden wird. Außerdem beträgt in der Ukraine der Anteil der Sozialabgaben an den Arbeitsentgelten von Seiten der Unternehmer 36 bis 49%, bei uns beträgt dieser Anteil feste 31%. Was die Beschäftigten betrifft, so werden ihnen keine Sozialabgaben von den Arbeitsentgelten abgezogen“.

Besondere Aufmerksamkeit widmete die Abgeordnete der Frage der Steuererhebung bei landwirtschaftlichen Produzenten, die in dem Entwurf vorgesehen ist. „Der Gesetzentwurf sieht eine Vereinfachung der Steuererhebung für landwirtschaftliche Produzenten vor. Während die große Mehrheit der Steuerzahler eine Gewinnsteuer von 20% bezahlt, so zahlen landwirtschaftliche Produzenten 10%, die übrigen 10% gehen an ein spezielles Konto der Republikanischen Zentralbank für die Maßnahmen im Landwirtschaftsbereich“, sagte Marina Shejnowa.

De.sputniknews.com: Rinderköpfe als „Neujahrsschmuck“: Protest in Kiew gegen Steuerpolitik

Aktivisten und Anhänger der ukrainischen Agrarpartei haben bei einer Protestkundgebung auf dem Platz vor dem Parlament in Kiew die vor dem Gebäude stehenden Tannen mit abgeschnittenen Rinderköpfen „geschmückt“.

Die Teilnehmer der Aktion forderten den Rücktritt der Regierung und die Aufhebung der Sonder-Mehrwertsteuer.

Laut Medienberichten haben mehr als 1000 Menschen an der Protestaktion teilgenommen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30656/85/306568561.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie ist in den letzten 24 Stunden angespannt geblieben. Die ukrainischen Truppen haben acht Mal das Regime der Feuereinstellung gebrochen.

„Beschossen wurden die Gebiete von Gorlowka, Spartak und das Gebiet des Flughafens von Donezk unter Anwendung von Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen. Auf das Territorium der Republik wurden mehr als zwanzig Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82 mm abgeschossen“, teilte Eduard Basurin mit.

„Die Aufklärung der DVR bestätigt das Fehlen einer Verlagerung von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte, alle zuvor getarnte Bewaffnung bleibt an den eingenommen Positionen entlang der gesamten Kontaktlinie stationiert. Auf diese Weise wird das Ignorieren der Minsker Vereinbarungen durch die Kiewer Regierung und die Vorbereitung von Provokationen der ukrainischen Streitkräfte in Bezug auf die Republik bestätigt.

„Auf den staatlichen Fernsehsendern, die Kiewer Oligarchen gehören, werden Informationen über die Durchführung von Entminungen von Minenfeldern durch ukrainische Techniker Dutzende von Kilometern von der Kontaktlinie im Gebiet von Selidowo und Wolnowacha verbreitet, die angeblich die Armee der DVR nach dem Abzug angelegt hat. Ich stelle fest, dass das genannte Territorium sich immer unter Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte befunden hat. Die Armee der DVR ist von dort während der gesamten Zeit des Konflikts nicht abgezogen und die Kontaktlinie hat sich nur Richtung Kiew verschoben.

Der Ausbau der Möglichkeiten der Ukraine zur Fernsehübertragung auf Kosten der westlichen Schutzherrn bestätigt nur die Tatsache einer Fortführung der Informationsaktivitäten gegen die Republiken. Die ukrainische Regierung übt Druck auf die Einwohner der Ukraine durch Fernseh- und Radiosendungen aus und stellt die militärisch-politische Führung der Republiken in der Rolle des Aggressors und Besetzers dar“, erklärte Eduard Basurin.

„Ein von uns durchgeführtes Monitoring sowie Informationen, die von unseren Quellen in den zeitweise durch Kiew okkupierten Territorien eingehen, bestätigen, dass die Bevölkerung des Donbass zuverlässige Informationsquellen vorzieht, republikanische und russischen Fernseh- und Radiokanäle“, sagte Basurin.

Nach seinen Worten ist die Versorgung des Donbass mit objektiven Informationen unter Bedingungen propagandistischen Druck von Seiten Kiews, deren Möglichkeiten dank der Einmischung westlicher Schutzherrn der gegenwärtigen ukrainischen Regierung wachsen, äußerst wichtig.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben heute Spartak in der Nähe des Donezker Flughafens und den nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute auf der Pressekonferenz der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Heute gegen 16 Uhr haben ukrainische Truppen Spartak mit Granatwerfern des Kalibers 120mm beschossen“, sagte der stellvertretende Kommandeur. Er sagte, dass gestern in ukrainischen Medien eine falsche Information verbreitet wurde, dass die Milizen der DVR angeblich das von den ukrainischen Streitkräften okkupierte Awdejewka beschossen haben, das nördlich von Spartak liegt.

De.sputniknews.com: Russisches Außenamt: Humanitäre Lage im Donbass nähert sich einer Katastrophe

Die humanitäre Lage im Donbass und in anderen Regionen der Ukraine wird laut dem Beauftragten des russischen Außenministeriums für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Konstantin Dolgow, allmählich zu einer Katastrophe, heißt es in russischen Medien.

„Nach Angaben des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte ist die Opferzahl des Konflikts im Donbass auf 9. 098 Menschen gestiegen, 20. 000 weitere wurden verletzt“, sagte Dolgow. Es gebe Grund zu der Annahme, dass die Zahl der Opfer größer ist. Wie er betonte, bleibt die humanitäre Lage im Donbass schwierig, nahezu katastrophal, doch in anderen Regionen sei die Situation kaum besser.

„Eine ähnliche und mitunter auch schlimmere Lage herrscht in anderen Regionen des Landes“, so Dolgow.

Die Situation im Donbass sei eine direkte Folge der von Kiew geführten Kampfoperation. In anderen Teilen des Landes herrsche Rechtlosigkeit – eine unmittelbare Konsequenz der gezielten Behördenpolitik, die das Ignorieren der Menschenrechte zum Ziel habe und die Gesetzgebung so anpassen wolle, dass es keine Andersdenkenden in Medien mehr gebe. Darüber hinaus sind dem russischen Diplomaten zufolge mindestens 1600 Fälle von Verletzungen der Pressefreiheit der Medien in der Ukraine festgestellt worden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30533/34/305333452.jpg>

Dan-news.info: Gemeinsame Erklärung der zeitweiligen Kommission des Volkssowjets der DVR zur Untersuchung der kriminellen Aktivitäten des kriminellen Unternehmers Sergej Kurtschenko und mit ihm verbundenen Strukturen auf dem Territorium der DVR und der Gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ an das Republikoberhaupt A. W. Sachartschenko

Wir fordern, dass Kurtschenko gezwungen wird, die Volksgelder zurückzugeben!

Wir sagen das, was allen bekannt ist, und fordern Ordnung zu schaffen.

Seit Februar dieses Jahres hat der ukrainische Oligarch Kurtschenko ein Monopol auf die Lieferung von russischem Gas in den Donbass. Genau seit dieser Zeit haben ständige Unterbrechungen bei der Gasversorgung begonnen. Sie dauern bis heute an. Im Dezember, in der Winterperiode, hat die Republik 32% des benötigten Gases nicht erhalten. In der Folge sind Probleme mit der Heizung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Wohnhäusern aufgekommen. Wir wissen, dass Kurtschenko auf diese Weise versucht, eine Erhöhung der Preise für Gas für die Bevölkerung zu erreichen. Offensichtlich sind Milliarden für ihn zu wenig! Dabei erhält er selbst vom brüderlichen Russland das Gas praktisch kostenlos, ohne Vorauszahlung! Und ohne feste Verpflichtungen für die Fristen für die abschließende Abrechnung! Was im Grunde das Gleiche ist wie Gaslieferungen aus Russland als humanitäre Hilfe! Und diese Hilfe ist für das Volk des Donbass bestimmt und nicht für einen flüchtigen Ukrooligarchen. Weiß die Führung Russlands, dass Kurtschenko ihre humanitäre Hilfe nicht einfach gegen Geld an die in Armut lebende Bevölkerung des Donbass verkauft, sondern sogar versucht, unbegründet die Preise zu erhöhen?! Wie weit wird Kurtschenko noch die Menschen verhöhnen?!

Während Kurtschenko Geld aus einfachen Menschen herauspresst, zeigt er eine seltsame Zurückhaltung in Beziehung zu seinen alten Freunden, solchen wie er selbst, ukrainischen Oligarchen. In der ganzen Zeit hat er keine Kopeke für kostenloses russisches Gas von den Unternehmen von Firtasch, Achmetow, Grogogischin, Nowinskij, Bojko, Taruta, Nusenkis genommen! Im September wurden die Gaslieferungen und die Zahlungen durch einen Erlass des Oberhauptes der DVR unter Kontrolle der Republik genommen. Aber das gilt nur für Unternehmen, die auf unserem Territorium registriert sind. Abrechnungen mit Fabriken und Bergwerken, die weiterhin unter ukrainischer Jurisdiktion arbeiten, hat Kurtschenko bei sich behalten. Unter ukrainischer Jurisdiktion sind genau die Unternehmen der Oligarchen verblieben. Von diesen Unternehmen erhält die Republik weder Steuern noch Zahlungen für Gas. Kurtschenko gibt nur leere Versprechungen ab. Es ist bekannt, dass es Einkünfte von diesen „oligarchischen“ Unternehmen gibt, und keine geringen. So ist allein der Ertrag nach den Abrechnungen der Kiewer Steuerbehörden von „Stirol“ von Firtasch so, dass sie planen, von ihm mindestens 25 Mio. Dollar zu erhalten. Und das nur in das „örtliche“ ukrainische Budget!

Und für Gas zahlt dank einer Absprache Firtaschs mit Kurtschenkos „Stirol“ nichts!

Dabei gelangen an die Öffentlichkeit Gerüchte über irgendwelche Rückläufe, Verrechnungen und „lawinenartigen“ Schemata, die Kurtschenko mit seinen Oligarchenkollegen bei den Gaslieferungen aufbaut. Die Rede ist faktisch von der Schaffung eines schwarzen Marktes für russisches Gas, in dem Hunderte von Millionen Dollar im Umlauf sind. Diese Gelder könnten für die Republik verwendet werden. Aber stattdessen fließen sie in die Taschen Kurtschenkos und seiner Kiewer Freunde.

Wir halten es für notwendig Kurtschenko zu zwingen, alle Daten über seine Gaseinkünfte zu veröffentlichen. Es ist nötig ihn zu zwingen, nach transparenten, legalen Schemata zu arbeiten. Damit die Öffentlichkeit sieht, wie Geld erhalten und verteilt wird. Dass die Unternehmen unter „ukrainischer Jurisdiktion“ 20 bis 30% des in die Republik gelieferten Gases verbrauchen! Die Einkünfte von diesen Lieferungen könnten für die Lösung der härtesten sozialen Probleme verwendet werden, die auf dem Donbass lasten.

Es ist nötig, die Absprache von Kurtschenko mit Firtasch, Taruta und weiteren Ukrooligarchen zu entlarven. Und von ihm die vollständigen Zahlungen für das Gas zu erhalten. Dabei wäre es gerecht, dass die Oligarchen, die es vorziehen unter ukrainischer Jurisdiktion zu bleiben, das Gas auch zu ukrainischen Preisen bezahlen. Und verantwortlich für die Zahlung der entsprechenden Summe in das Budget der Republik ist Kurtschenko. Wenn im Verlauf des Dezember-Januar Kurtschenko die Gaszahlungen von Firtasch,

Nowinskij und anderen seiner Freunde nicht im vollen Umfang nach ukrainischen Preisen absichert, werden wir Russland bitten, die Funktion eines Gaslieferanten einem anderen Operator zu übergeben. Der keine früheren gemeinsamen Interessen mit ukrainischen Geschäftsleuten, hat, die die in Kiew regierende russophobe Clique unterstützen.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Kämpfer haben heute Abend Shabitschwo in der nördlichen Vorstadt von Donezk und der Gegend um das Volvo-Zentrum am Rand der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit. „Gegen 19:00 haben ukrainische Soldaten mit einem Beschuss von Shabitschewo und dem Volvo-Zentrum begonnen. Der Beschuss geht weiter“, sagte der Gesprächspartner der Agentur..

Nach seinen Worten schießen die Strafruppen von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern und Schusswaffen. Nach vorläufigen Informationen wurden im Verlauf von 40 Minuten auf die nördlichen Außenbezirke der Hauptstadt etwa 10 Granatgeschosse abgeschossen, ihr Kaliber wird noch ermittelt.

De.sputniknews.com: Die Schwarzmeerflotte stockt ihre Stärke auf der Krim auf und ist in der Lage, Kampfaufgaben auch in anderen Regionen, zum Beispiel im Mittelmeerraum erfüllen. Das sagte der Gouverneur von Sewastopol, Sergej Menjajlo, ehemaliger Vizebefehlshaber der Schwarzmeerflotte, am Donnerstag.

Am gleichen Tag hatte Präsident Wladimir Putin bei seiner großen Jahrespressekonferenz erklärt, dass die Schwarzmeerflotte in Sewastopol weiter entwickelt wird.

Menjajlo zufolge erhält die Flotte neue Überwasserschiffe, U-Boote, Flugzeuge und Technik für die Küstenwache.

Dan-news.info: Veranstaltungen aus Anlass des bevorstehenden 98. Jahrestags der Schaffung der sowjetischen Organe der Staatssicherheit haben heute in Donezk unter Beteiligung von Veteranen, Soldaten der Milizen der DVR, Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums der Republik, Abgeordneten des Volkssowjets und Vertretern der Öffentlichkeit stattgefunden.

Die Teilnehmer der Treffen legten Blumen am Denkmal für die „Ritter der Pflicht“ nieder, das den im Dienst getöteten Mitarbeitern der Staatssicherheit gewidmet ist und am Gedenkstein für einen Mitarbeiter des NKWD, den Kommandeur einer Partisaneneinheit in den Jahres des Großen Vaterländischen Kriegs D. N. Medwedjew.

Eine Versammlung von Veteranen der Staatssicherheit fand im Vortragssaal der Republikanischen Krupskaja-Bibliothek statt, wo die Versammelten von der Leiterin des Pressedienstes des Staatssicherheitsministeriums Marija Petrowa, dem Vorsitzenden des Rats der Veteranen der DVR Nikolaj Schtefan, dem Autor des Projekts „Buch des Gedenkens“ Iwan Kulaga begrüßt wurden.

De.sputniknews.com: Nach ausbleibender Schuldentilgung gegenüber Russland - Ukraine

erkennt Default an

Nach der ausbleibenden Tilgung von Schulden an Russland in Höhe von drei Milliarden US-Dollar aus einer Staatsanleihe hat die Ukraine ihre Insolvenz im Grunde genommen anerkannt. Das geht aus einem am Donnerstag in Kiew veröffentlichten Schreiben des ukrainischen Finanzministeriums hervor.

Zuvor hatte der Internationale Währungsfonds (IWF) diese Verbindlichkeiten gegenüber Russland nicht als eine kommerzielle, sondern als eine souveräne Staatsschuld eingestuft, die die Ukraine nicht zum vereinbarten Termin zurückzahlen kann. Die Summe wäre am 20. Dezember fällig. Zugleich wich der Fonds von seiner alten Regel ab, wonach insolvente Länder keine IWF-Kredite erhalten dürfen, und sicherte Kiew weitere Finanzspritzen zu. Das ukrainische Finanzministerium sehe sich gezwungen, „unter dem Druck des IWF zu handeln, weil Kiew nicht in der Lage ist, diese Schulden zum 20. Dezember zu tilgen. Wir sind zu Verhandlungen bereit“, hieß es.

Zuvor hatte Russland vorgeschlagen, die Verbindlichkeiten auf drei Jahre umzuschulden. Demnach sollte die Ukraine 2016, 2017 und 2018 jeweils eine Milliarde Dollar zurückzahlen. Dafür forderte Russland vom IWF oder von Brüssel oder von Washington Finanzgarantien, die aber abgelehnt wurden. Russlands Präsident Wladimir Putin kündigte Rechtsmittel gegen die Ukraine an. Darauf erklärte der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk, dass Kiew dazu bereit sei.